

DER BOTSCHAFTER



Kai Winkler

General Manager bei Fairmont
Quasar Istanbul

Pforzheim war und ist für mich ... Zuhause, geprägt von Familie, Freunden, Erinnerungen und Vertrautheit. Egal, wo in der Welt ich in der Vergangenheit beruflich tätig und wohnhaft war.

Ich bin stolz auf meine Heimat, ... weil der Wiederaufbau und die Wirtschaftskraft Pforzheims beeindruckend zeigen, was mit vereinten Kräften und Zielstrebigkeit möglich ist. Die Schmuckindustrie, ihre Repräsentanten und teils herausragende Persönlichkeiten haben die Stadt geprägt. Sportliche Erfolge und beeindruckende Großereignisse haben der Stadt langfristig ein positives Image in der Außenwirkung beschert.

Mit dem Jubiläum verbinde ich ... sowohl Erinnerung, also auch Geschichte, sowie gleichermaßen Leistungen großer Unternehmen, kleinerer Handwerksbetriebe und vieler in Heimarbeit tätiger Goldschmiede. Das Jubiläum wird dem Anspruch der Goldstadt gerecht und unterstreicht die Bedeutung der Schmuck- und Uhrenindustrie für den Standort Pforzheim und den Enzkreis.

Besonders freue ich mich, dass ... Pforzheim sich seiner erfolgreichen Geschichte und dem Schmuckhandwerk weiterhin verpflichtet fühlt, sowie dass ich als Botschafter des Jubiläums ausgewählt wurde und somit im Kleinen meinen Beitrag zur Unterstützung meiner Heimatstadt beitragen kann.

Schmuck gefällt mir dann, wenn ... er individuell, einzigartig und nicht zu aufdringlich sowie zeitlos ist. Schmuck ist in der Regel eine bleibende Erinnerung.

An Gold fasziniert mich, ... die Exklusivität sowie der Werterhalt des Edelmetalls sowie Beständigkeit, da eher selten „out of fashion“.

In den kommenden 250 Jahren wird Pforzheim ... eine erfolgreiche Zukunft vor sich haben, sich wirtschaftlicher Blüte erfreuen und ein Vorreiter in diversen Industrien und im Handwerk sein.

In loser Folge stellt die PZ die Botschafter des Jubiläumsfestivals „Goldstadt 250“ vor. Sie alle teilen Pforzheim als Geburts-, Studien- oder Wohnort.

Vortrag zur Frühjahrsmüdigkeit

PFORZHEIM. Der Naturheilverein Pforzheim veranstaltet am Dienstag, 14. Februar, um 19.30 Uhr im Kulturhaus Osterfeld einen Vortrag zum Thema: „Nach dem Winterschlaf in die Frühjahrs Müdigkeit“. An diesem Abend werden die Symptome und Ursachen für die sogenannte „Frühjahrs müdigkeit“ aufgezeigt. *pm*

250 JAHRE GOLDSTADT

Ein großer Tag bei den Herrmanns

■ Ultraschall-Spezialist aus Ittersbach ist weiterer Bronze-Sponsor.

■ Auch jenseits der Stadtgrenzen tiefe Bindungen an Pforzheim.

ALBERT ESSLINGER-KIEFER
PFORZHEIM-KARLSBAD

H heute ist ein großer Tag für uns.“ Mit gesundem Selbstbewusstsein trat Thomas Herrmann vor seine Gäste. Gerade hatte er den Spatenstich für einen Erweiterungsbau getan, der dem Weltmarktführer für Ultraschall-Schweißtechnologie in Ittersbach seine Produktionsfläche auf bald 17.000 Quadratmeter nahezu verdoppeln wird.

Und nun unterzeichnet er mit Oberbürgermeister Gert Hager einen Sponsoring-Vertrag, mit dem die Herrmann Ultraschall GmbH sich als Bronze-Partner zum Jubiläum „Goldstadt 250“ bekennt. In der lichtdurchfluteten Rotunde des Ittersbacher Vorzeige-Unternehmens fand sich gestern zum siebten Partner- und Sponsoren-Lunch ein illustres Publikum. Im Grenzland zwischen Pforzheim und Karlsruhe gelegen, machte Thomas Herrmann deutlich, dass man sich der Goldstadt in mehrfacher Weise verbunden fühle. Er selbst sei hier geboren, und schließlich habe das Unternehmen – von den Eltern Walter und Ingeborg Herrmann gegründet – seine Wurzeln in Pforzheim, wo die Senioren heute noch wohnen.

In einem ebenso launigen wie informativen Rückblick nahm Walter Herrmann sein Publikum mit in die Gründerjahre, als er in einer Autogarage begann, seine ersten Ultraschall-Schweißmaschinen zu bauen. Walter Herrmann nannte die Anforderungen an die Ultraschall-Schweißtechnik „aufwendig, aber mit einem hohen Kundennutzen verbunden“.

Der Erfolg war jedenfalls grandios, denn von der Verpackung über die Babywindel bis in die Automobiltechnik finden sich heute



Im Gespräch beim Sponsorenlunch: Thomas Herrmann, Geschäftsführer der Herrmann Ultraschall GmbH, Oberbürgermeister Gert Hager, PZ-Redakteurin Nina Giesecke und Professor Günter Horntrich, Geschäftsführer von yellow Design und Botschafter des Schmuckjubiläums (von links). FOTOS: SEIBEL

Bronze-Partnerschaft unterzeichnet



Seniorchef Walter und Ehefrau Ingeborg Herrmann bei der Vertragsunterzeichnung mit OB Gert Hager. Dahinter Thomas Herrmann und Gerhard Baral (von links).

Der Bronze-Sponsor und Gastgeber, die Firma Herrmann Ultraschalltechnik, Technologiemarktführer und Hidden Champion, sagt zu seiner Verbindung zu Pforzheim: „Ohne die Goldstadt und die Schmuckindustrie gäbe es Herrmann Ultraschall nicht.“ Aus den Anfängen mit Ultraschall-

reinigungsanlagen für Schmuck und Metalle habe sich das Unternehmen zu einem agilen, innovativen Mittelständler mit 370 Mitarbeitern und Standorten in 19 Ländern entwickelt. Das Kerngeschäft seien Maschinen, um Kunststoffe mittels Ultraschallvibrationen zu verschweißen. *pm*

Produkte aus dem Hause Herrmann Ultraschall. Inzwischen ist man in 19 Ländern präsent, mit eigenen Dependancen in USA, China und Japan. Dieser unternehmerische Erfolg – basierend auf dem tüftlerischen Talent des Gründers – sei aber auch engagierten Mitarbeitern zu verdanken. Thomas Herrmann: „Sie sind unser wichtigstes Kapital, wichtiger als manche unserer zahlreichen Patente.“

Als einen der Botschafter im Jubiläumsjahr stellte Nina Giesecke – die PZ-Redakteurin führte charmant durch das Programm – Professor Günter Horntrich vor. Einst Student an der Hochschule für Gestaltung in Pforzheim, ist Horntrich heute Professor an der Köln International School of Design und Gründer der Designagentur yellow design, die auch in Pforzheim mit einem Büro präsent ist. Renommiert als Jurymitglied internationaler Designwettbewerbe, bekannte sich Günter Horntrich zu seiner Funktion als

Goldstadt-Botschafter, schließlich sei es „mehr als bemerkenswert, was aus der Schmuckindustrie alles erwachsen ist“.

„Kreatives werkeln, basteln, erfinden, an neue Horizonte gehen – das ist es, was Pforzheim ausmacht.“

Für Gert Hager war es nur folgerichtig, mit diesem Partner- und Sponsorenlunch weit über die Stadtgrenzen hinaus zu gehen. Pforzheims Stadtoberhaupt hat die Region im Blick, wenn er von einem erfolgreichen Cluster in Hochtechnologie und Design spricht. Hager zeigte sich dankbar „für das großartige Engagement“ der Familien Herrmann.

Und was das Jubiläum selbst anbetrifft, so freue er sich am meisten auf die Begegnung mit den Bürgern, „die sich mit uns identifizieren“. Als die Herrmanns zum Lunch luden, hatte das (weibliche) Bläsertrio des Südwestdeutschen Kammerorchesters die Gäste mit freundlichen Weisen erfreut.

Bühnenprogramm voller Höhepunkte

Karneval-Gesellschaft „Hochburg 1972“ Pforzheim feiert 44-jähriges Bestehen bei der Prunksitzung im CCP

ROBIN DANIEL FROMMER
PFORZHEIM

Narretei und Frohsinn erreichen das Zentrum der Goldstadt. Die Karneval-Gesellschaft „Hochburg 1972“ Pforzheim (KGHO) feiert ihr 44-jähriges Bestehen und veranstaltet am Samstag, 11. Februar, ab 20.11 Uhr ihre Prunk- und Fremdensitzung im CongressCentrum. In diesem Jahr rechnet man mit mehr als 400 Besuchern, denn das karnevalistische Jubiläumprogramm verspricht beste Unterhaltung. „Mit den Auftritten der amtierenden Baden-Pfalz-Meister der Tanzsportgemeinschaft Bellheim werden unsere Gäste ein Gardetanz-Highlight erleben“, verriet KGHO-Präsident Mario Romeiko. Zu den weiteren Programmhöhepunkten zähle die 30-minütige Show des Stuttgarter Komödianten „Luigi“, der neben Witz und Gesang auch Italienisch, Schwäbisch und Hochdeutsch unter einen Hut bringe. Außerdem verspricht die Jubiläumssitzung ein Wiedersehen mit dem humorigen Männerballett Ditzingen, „die Publikumsbeliebte von 2016“.

Büttenredner aus den eigenen Reihen ergänzen die Veranstaltung ebenso wie die drei KGHO-Garden: die Krümel, Grün-Weiß-



Sie freuen sich auf die Prunksitzung: Vizepräsident Harald Götz, Präsident Mario Romeiko, Ehren-Vizepräsident Werner Bauer und Senator Rudi Post (von links). FOTO: FROMMER

Probleme bei der Osterfeld-Turnhalle

Sorge und Verdruss haben die KGHO-Garden seit geraumer Zeit mit der **Turnhalle** der Osterfeld-Schule. Vandalismus, blockierte Zugänge und **Pöbeleien** gegen die Gardemädchen und gegen ihre Trainerinnen seien, so Ehren-Vizepräsident Werner Bauer, an der Tagesordnung. Er und Kanzler Roland Wacker mahnten an, dass die Turnhalle von der Stadt – beispielsweise durch **Video-Überwachung** im Türbereich und im Ge-

bäudevorfeld „aktiv geschützt“ werden müsse. Bereits seit November 2015, so Wacker weiter, sei den Garden der **Hallengang** außerdem durch unnötige hausgemachte Probleme erschwert: Die Schlüsselgewalt teilen sich der Osterfeld-Hausmeister und der Konrektor; selbst warte man hingegen noch immer auf funktionierende Transponder oder – vorzugsweise – auf altbewährte **Schlüssel**. *rd*

Spatzen und die Goldstadtgarde. Mit sichtlichem Stolz wiesen Ehren-Vizepräsident Werner Bauer und Kanzler Roland Wacker auf die neuen, maßgeschneiderten Kostüme der Grün-Weiß-Spatzen hin. Die Ideen für die Neukreation der 16 Gardekostüme haben die zwölf- bis 16-jährigen Mädchen und ihre Betreuerinnen selbst zusammengetragen – umgesetzt hat die Entwürfe Ellen Richter.

Die Eintrittskarten liegen bei 20 Euro an der Abendkasse und im Vorverkauf (im Kartenbüro der „Schmuckwelten“) bei 17 Euro.

TIER DER WOCHE

Gut erzogenes Mädchen

Die Schäferhündin Jacky wurde im Juni 2008 geboren. Die **Senioren** hat Hüftprobleme, die Besitzer haben kein Geld für eine Behandlung, und die Zeit, die tolle Hündin zu beschäftigen, fehlte jetzt dazu auch noch. Also kam Jacky ins Tierheim. Das Mädel kann alle Kommandos, ist abrufbar und sehr gut erzogen. Jacky traut Männern nicht so ganz über den Weg, aber mit einer tollen Bindung sollte das im neuen Zuhause kein Problem darstellen. Katzen allerdings kann sie nicht leiden. Ein ebenerdiges Zuhause mit kleinem Gärtchen als Einzelprinzessin wäre ihr Traum. *pm*

Interessenten können sich gerne unter hunde@tierheim-pforzheim.de melden.



Schäferhündin Jacky beherrscht alle Kommandos. FOTO: PRIVAT